Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 33 (1941)
Heft: (10): Schweizer Elektro-Rundschau = Chronique suisse de l'électricité

Artikel: Les stands de l'électricité au Comptoir Suisse de 1941
Autor: Küng, F.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-922005

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer Elektro-Rundschau Oktober No. 10 1941
Chronique suisse de l'électricité

Beiblatt zur «Wasser- und Energiewirtschaft», Publikationsmittel der «Elektrowirtschaft»
Redaktion: A. Burri und A. Härry, Bahnhofplatz 9, Zürich 1, Telephon 70355

Les stands de l'électricité au Comptoir Suisse de 1941

Les événements actuels, qui donnent à notre houille blanche une importance toute particulière, ont eu leur répercussion sur les stands de l'électricité dont la vogue a été considérable. La stérilisation et le séchage des fruits et des légumes, par exemple, sont plus que jamais à l'ordre du jour; aussi ont-ils donné lieu à des démonstrations sur lesquelles l'attention des visiteurs était attirée par un grand panneau décoratif équipé de tubes luminescents de couleurs changeantes. Le public se rend toujours mieux compte que, dans ce domaine également, la cuisinière électrique est appelée à rendre de grands services et nombreuses ont été les commandes.

En ce qui concerne la lumière, les réseaux d'électricité de la Suisse romande présentaient une ingénieuse plateforme tournante divisée en compartiments figurant une chambre à manger, une chambre à coucher, une cuisine et une salle de bain. Ces modèles permettaient de saisir certaines défectuosités de l'éclairage que l'on constate encore trop souvent et auxquelles il est si facile de remédier.

Quant aux multiples appareils électriques qui jouissent en Suisse et à l'étranger d'une réputation justifiée, un simple coup d'œil sur les stands des fabricants en montrait la diversité. Toute la gamme des appareils électro-domestiques y était représentée en rangs serrés et les visiteurs n'ont pas manqué de les examiner, de les admirer et de faire leur choix. Bref, tous les stands ont été très achalandés et les demandes de renseignements innombrables. Ajoutons, pour terminer, que le chiffre des entrées au Comptoir Suisse de 1941 a battu tous les records — il s'est élevé cette année à 500 000 environ — de sorte que les exposants ont été récompensés de leur peine.

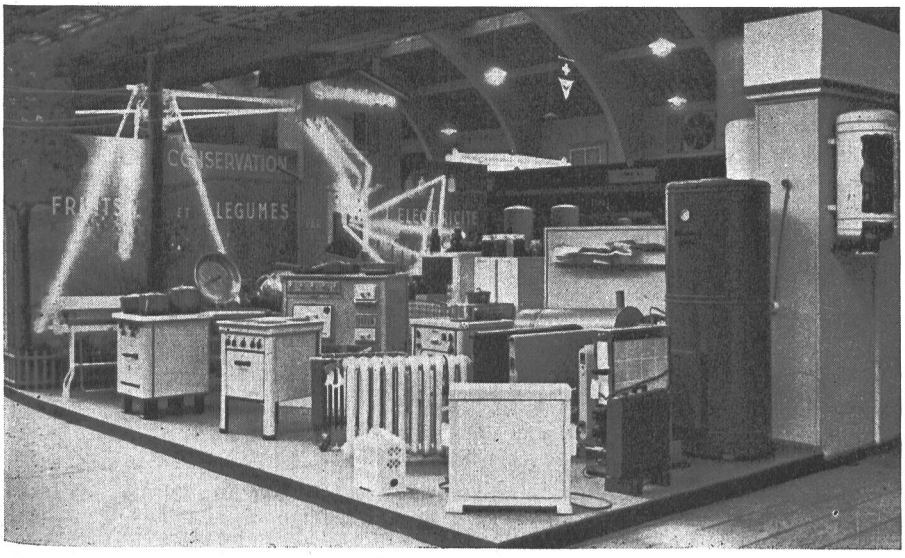

Fig. 51 L'un des stands de l'Office d'Electricité de la Suisse romande (OFEL).

Einer der Stände der Office d'Electricité de la Suisse romande (OFEL).

Aus den Berichten der Eidg. Fabrikinspektoren

Die kürzlich im Verlag Sauerländer in Aarau erschienenen Berichte der eidgenössischen Fabrikinspektoren, die vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement veröffentlicht wurden, behandeln eine Reihe volkswirtschaftlicher Probleme, die deutlich die Spuren unserer kriegsgestörten Zeit zeigen. Wir folgen den interessanten Berichten und streifen dabei besonders auch die Gebiete der *Elektrizitätswirtschaft.*

Seit dem Jahre 1917 hat sich die Kreiseinteilung der Fabrikinspektorate nicht geändert. Es bestehen deren vier, nämlich in Lausanne, Aarau, Zürich und St. Gallen. Die Zahl der Fabriken hat sich im Laufe des Jahres 1940 um

40 Einheiten erhöht und betrug am Jahresende im Total 8438 Betriebe. Die Gruppe Kraft-, Gas- und Wasserlieferung zählt 292 Betriebe, die Zahl der Elektrizitätswerke allein 214. Sie ist seit der letzten Fabrikzählung im Jahre 1929 um 8 Werke niedriger. Die in den Elektrizitätswerken beschäftigten Personen sind mit 2456 gezählt. Eine Arbeiterzählung ist für das Jahr 1941 vorgesehen, denn es ist ohne Zweifel sehr interessant, die Verschiebungen in den einzelnen Industriezweigen in Kriegszeit kennenzulernen.

Die Verhältnisse in den Maschinenräumen und speziell der Unterhalt ist recht unterschiedlich. Während die gegenwärtige ungünstige Zeit gegen die Vornahme von Verbesserungen öfters vorgeschützt wird, wird in andern Betrieben auf peinliche Ordnung und Sauberkeit gesehen. Einen nicht gerade beabsichtigten, aber doch wertvollen Nebenzweig bildet die Einsparung aller Materialien, die nun in den meisten Betrieben sorgfältig gesammelt werden, was auf die Sauberkeit und Ordnung einen recht guten Einfluss hat. Die Beleuchtung hat in den Betrieben etwelche Fortschritte gemacht, namentlich hinsichtlich der Anwendung des Mischlichtes und der Leuchtstofflampen. In vielen Betrieben hat die konsequente Forderung auf Einführung von Arbeitsleuchten, von denen einige neue Modelle auf dem Markte sind, nun dazu geführt, dass eine grosse Anzahl von Maschinen mit Spezialbeleuchtung versehen ist. Es hat sich gezeigt und es ist erwiesen, dass auch mit einer guten Allgemeinbeleuchtung oder mit Pendellampen keine einwandfreie Beleuchtung erreicht werden kann. In städtischen Verhältnissen werden sehr oft die Lichtleitungen unter Verputz gelegt. Dies mag ja für Wohnräume einen Sinn haben, nicht aber für solche Lokale, die für gewerbliche oder industrielle Zwecke bestimmt sind. So kommt es, dass die Lampen an ganz falschen Orten hängen und dann eben auf Verlangen der Inspektoren hin doch die Leitungen streckenweit über die Decke zu liegen kommen. Die Verdunkelungsvorschriften haben neue Schwierigkeiten gebracht, indem dadurch die Beleuchtung der Arbeitsplätze wie auch der Lokale vor neue Probleme gestellt wurde. Als beste Lösung für Räume, in denen feinere Arbeit verrichtet werden muss, hat sich die vollständige Verdunklung auf mechanischem Wege erwiesen. Die sogenannte Sperrfiltermethode, die sich für grosse Hallen eignet, wurde bis heute nirgends angewandt. Es mag als Kuriosität erwähnt werden, dass das noch vorhandene Petrollicht in einem grösseren Fabrikbetrieb inzwischen, vielleicht unter dem Druck der Verhältnisse, endlich durch elektrisches Licht ersetzt worden ist, ebenso war dies bei einer Azetylenbeleuchtung der Fall. Als elektrische Lichtquelle hat Mischlicht aus Quecksilberdampflicht und gewöhnlichem Glühlampenlicht namentlich in grossen Arbeitsräumen Verbreitung gefunden, und als Beleuchtungskörper bewähren sich Tiefstrahler in verschiedenen Formen. Eine aussichtsreiche Neuerung auf dem Gebiete der elektrischen Beleuchtung in Fabrikräumen bedeuten Beleuchtungsanlagen für Glühlampenlicht mit Kleinspannung. Bei kleinem Stromverbrauch und ergiebiger Lichtausbeute resultiert ein weisses, blendungsfreies Licht, wobei die Wärmestrahlung durch Anwendung von Grossflächen-Leuchten gering ist, so dass solche Anlagen auch für lokale Beleuchtung von Arbeitsplätzen verwendet werden können. Die Verhältnisse haben der Verwendung elektrischer Energie für Zwecke der Heizung in industriellen Betrieben zu einem starken Auftrieb verholfen. Es seien hier nur die Neuinstallierung einer ganzen Anzahl elektrischer Speicheranlagen erwähnt zur Ausnützung billigeren Nachtstroms. In kleinern Verhältnissen haben elektrische Oefen aller Systeme für zusätzliche Heizung ungeahnte Verbreitung gefunden.

Wenn man annehmen wollte, dass die kriegsgestörte Zeit für soziale Einrichtungen und Wohlfahrstinstitutionen nicht günstig sei, so geht aus den Berichten das Gegenteil hervor. Es sind denn eine Anzahl Pensionskassen, Fonds, Ferienreglemente, Dienstalterskassen neu errichtet worden. Auch speziell die Wohlfahrtsämter und -Heime erfreuen sich eines gutes Zuwachses.

Die zum Teil empfindlichen Störungen durch die Mobilisation und deshalb Wegnahme von militärpflichtigen Leuten aus den Betrieben, sind mit der Zeit durch Anpassung an den Gang der Industrie ausgeglichen worden. Die Verfügung des Bundes über Brennstoffeinsparungen erlangte für die Fabriken grösste Bedeutung, und es wird auch die nächste Zukunft neue Anpassungen an die bestehenden kriegsgestörten Verhältnisse bringen. *F. Küng*, Zürich

Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Persönliches

Der Verwaltungsrat der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich ernannte Herrn H. Wüger, Ingenieur, zum Prokuristen.

Der Verwaltungsrat der Aare-Tessin Aktiengesellschaft für Elektrizität ernannte Herrn Ch. Aeschimann, Ingenieur, zum Prokuristen.

Ein wertvolles Propagandawerk für die schweizerische Präzisionsmechanik

Das Nachschlagewerk, welches bestimmt ist, bei den Schweizerfirmen des Maschinen- und Apparatebaues, der Feinmechanik und Elektroindustrie eine grosse Lücke auszufüllen, bringt das Büro für wirtschaftliche Auskunft und Dokumentierung — D. Hugo Buchser, 4, Tour de l'Ile, Genf zum achten Male heraus. Zufolge seines praktischen Formates, seiner neutralen Aufmachung, den alphabetisch geordneten Bezugsquellenregistern in deutscher, französischer, englischer und spanischer Sprache, und insbesondere seiner Vollständigkeit halber (über 1000 Rubriken), wird dieses Adressbuch bei allen in obgenannten Industrien tätigen Personen als unentbehrlicher Mitarbeiter und zugleich als Wörterbuch hoch geschätzt werden. Es ist dies das achtemal, dass dieses komplette Werk alle in Frage kommenden Firmen unparteiisch in den Sonderbranchen aufführt, und so einerseits die schweizerische Industrie durch ein modernes Propagandamittel unterstützt und anderseits dem Kaufmann und Industriellen das Aufsuchen irgendeines Artikels ohne Zeitverlust erleichtert. Die diesjährige Auflage bringt als bemerkenswerte Neuerung, nebst der Illustration aller Maschinen, Apparate und Werkzeuge, sowie Vergrösserung des Formates, eine sehr bedeutende Erweiterung der darin vermerkten Rubriken, wodurch dieses Buch in technischen